



Mit überraschender Klarheit äußert sich der Ampel-Koalitionsvertrag zur Frequenzpolitik: Dort heißt es eindeutig: „Wir wollen das UHF Band dauerhaft für Kultur und Rundfunk sichern.“ Der Interessenverband SOS - Save Our Spectrum kommentiert die politische Zielsetzung erfreut wie folgt: „Das ist das stärkste politische Bekenntnis zur Nutzung der UHF-Frequenzen für Kultur und Medien (DVBT-2 und 5G Broadcast) aller Zeiten. Damit ist der Wille Deutschlands klar: Bei der Weltfunkkonferenz kämpfen wir für die Sicherung des bewährten Zustandes. Das Gespenst einer co-primären Zuweisung an den Mobilfunk, der mittelfristig das Aus der Kultur im Spektrum zwischen 470 und 694 MHz bedeutet hätte, ist vom Tisch. Damit setzen SPD, Grüne und FDP um, was sie im Wahlkampf versprochen hatten. Das ist ein wunderbarer Tag für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland.“

Die Aussage der Ampel kommt, während die Vorbereitungen für die Welt-Frequenzkonferenz WRC23 auf Hochtouren laufen. [Die Europäische Rundfunkunion](#) (EBU) hatte bereits eine dritte „digitale Dividende“ zulasten des terrestrischen Fernsehens und der kulturellen Funkdienste abgelehnt.

Kommentar : Die künftigen Koalitionäre müssen diese Ansage nur noch wahr machen, wenn auf der Weltfunkkonferenz WRC23 der Streit um den Rest des UHF-Bandes (TV-Kanäle 21 bis 48) losbricht. Bleibt zu hoffen, dass das heute formulierte Ziel nicht später irgendwelchen „Sachzwängen“ geopfert wird.

Quellen: Aussendung von [SOS](#), [Koalitionsvertrag](#) (download) vom 24.11. | Hintergrund: [Kampf um Frequenzen](#), [5G](#).

Quelle: <http://www.dehnmedia.de/?page=update>